



# **SELBSTREGULIERTES LERNEN UND MATURAARBEIT (SelMa)**

**Auswertungsbericht der vierten Befragung**

## **Schulübergreifende Ergebnisse**

März 2017

**SelMa-Team**

Prof. Dr. Katharina Maag Merki  
Dr. Yves Karlen  
Carmen Hirt, M.A.  
Francesca Suter, M.A.  
Beat Rechsteiner

**Universität Zürich**

Institut für Erziehungswissenschaft  
Freiestrasse 36  
8032 Zürich  
selma@ife.uzh.ch

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
1. Rahmenbedingungen und Unterstützungsprozesse.....	2
1.1. Wahrgenommene Vorbereitung durch die Schule .....	2
1.2. Belastung.....	3
1.3. Angewiesenheit auf Hilfe.....	3
1.4. Betreuungsquantität der Betreuungsperson, Familie und Klassenkamerad/innen im letzten Monat vor der Maturaarbeitsabgabe.....	4
1.5. Angemessenheit der Inanspruchnahme von Unterstützung .....	4
1.6. Verfügbarkeit von personellen Ressourcen .....	5
1.7. Beurteilung der Rahmenbedingungen.....	6
2. Dokumentation des Arbeitsprozesses .....	7
2.1. Wahrnehmung Nutzen des Arbeitsprozesses .....	7
2.2. Kompetenzerwerb durch die Arbeitsprozessdokumentation .....	8
3. Kompetenzerwerb durch Maturaarbeitserstellung .....	9

## Einleitung

Die vierte Befragung der SelMa-Studie fand nach der Abgabe der Maturaarbeit statt. Die Befragung dauerte maximal 45 Minuten und wurde durch Testleiterinnen und Testleiter vor Ort durchgeführt.

In dieser Befragung wurden die Schülerinnen und Schüler (SuS) gebeten, einen Gesamtüberblick vorzunehmen. Hierbei standen folgende Aspekte im Zentrum: die Wahrnehmung der Rahmenbedingungen und der Unterstützungsprozesse (Kap. 1), die Dokumentation des Arbeitsprozesses (Kap. 2) und der wahrgenommene Kompetenzerwerb durch das Schreiben der Maturaarbeit (Kap. 3).

Vorliegend finden Sie den schulübergreifenden Auswertungsbericht der vierten Befragung. Insgesamt nahmen 1112 SuS an der Befragung teil. Davon waren 58% weiblich und 42% männlich. Im Schnitt waren die SuS zum vierten Befragungszeitpunkt 18.5 Jahre alt.

Es sind keinerlei Angaben zur Schul- und Klassenzugehörigkeit im Bericht enthalten. Damit verzichten wir ganz bewusst auf eine Rangordnung zwischen den teilnehmenden Schulen. Die Ergebnisse in diesem Bericht sind rein deskriptiver Natur und sollen vorwiegend der Einordnung der schulinternen Ergebnisse in die Gesamtstichprobe dienen.

Bei Fragen zum Verständnis der Ergebnisse stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## 1. Rahmenbedingungen und Unterstützungsprozesse

Die SuS wurden gebeten, sowohl die gegebenen Rahmenbedingungen zur Erstellung der Maturaarbeit als auch die wahrgenommenen Unterstützungsprozesse während der Erstellung der Maturaarbeit zu beurteilen.

### 1.1. Wahrgenommene Vorbereitung durch die Schule

Wir wollten von den SuS wissen, inwiefern sie sich rückblickend durch die Schule auf die Maturaarbeit vorbereitet fühlten (vgl. Abb. 1). Es stand ein 6-stufiges Antwortformat zur Verfügung.

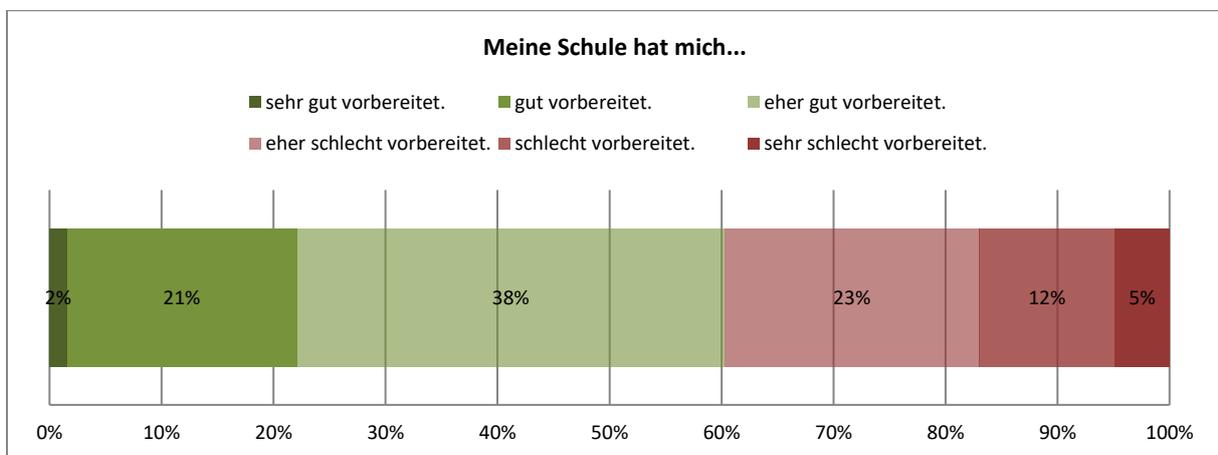


Abbildung 1: Wahrgenommene Vorbereitung durch die Schule (N = 1100)

## 1.2. Belastung

Die SuS wurden gefragt, inwiefern sie die Maturaarbeit rückblickend als belastend empfanden. Das Antwortformat war 6-stufig (vgl. Abb. 2).

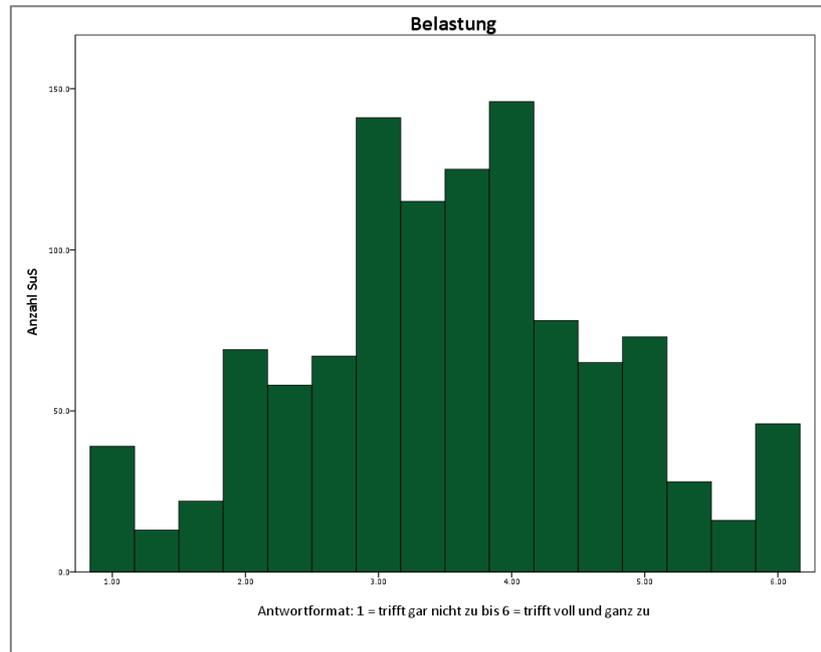


Abbildung 2: Belastung (N = 1101, M = 3.56, Std-Abw. = 1.17)

## 1.3. Angewiesenheit auf Hilfe

Die SuS wurden gebeten anzugeben, inwiefern sie über den gesamten Erstellungsprozess der Maturaarbeit auf Hilfe angewiesen waren. Hierbei sollten sie zwischen den folgenden drei Phasen unterscheiden: Erstellung des Konzepts, Umsetzungsphase und letzter Monat vor der Abgabe der Maturaarbeit (vgl. Abb. 3). Es stand ihnen ein 6-stufiges Antwortformat zur Verfügung.

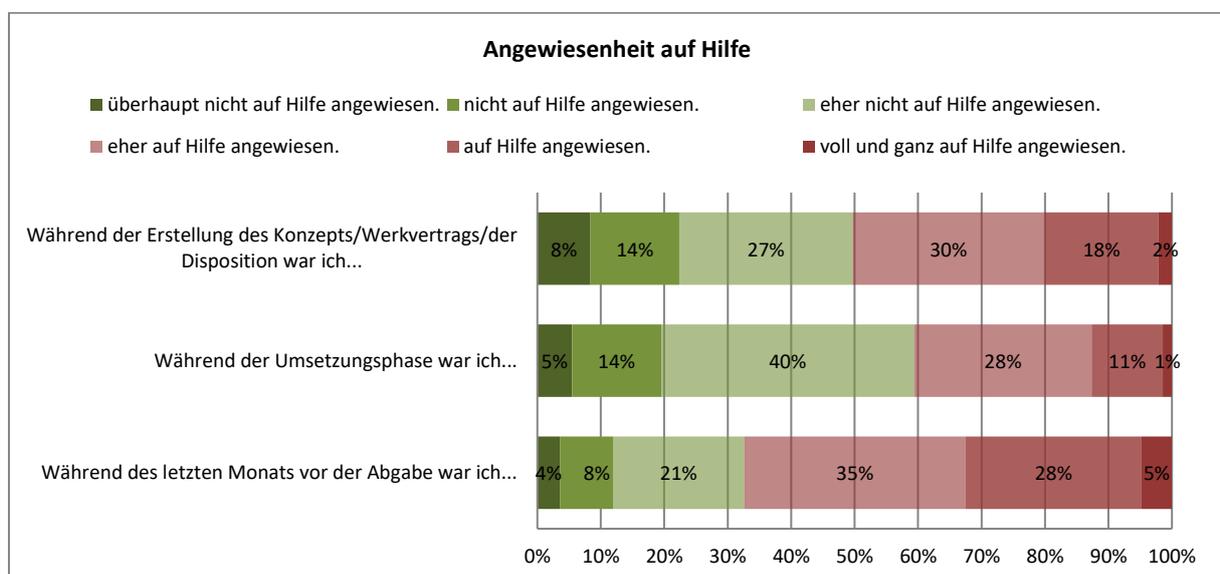


Abbildung 3: Angewiesenheit auf Hilfe (N = 1099-1101)

## 1.4. Betreuungsquantität der Betreuungsperson, Familie und Klassenkamerad/innen im letzten Monat vor der Maturaarbeitsabgabe

In der Abbildung 4 ist dargestellt, wie oft die SuS im letzten Monat vor der Abgabe der Maturaarbeit Hilfe der Klassenkamerad/innen, der Familie und der Betreuungsperson in Anspruch genommen haben. Dabei stand eine 6-stufige Antwortskala zur Verfügung (1 = nie bis 6 = sehr oft).

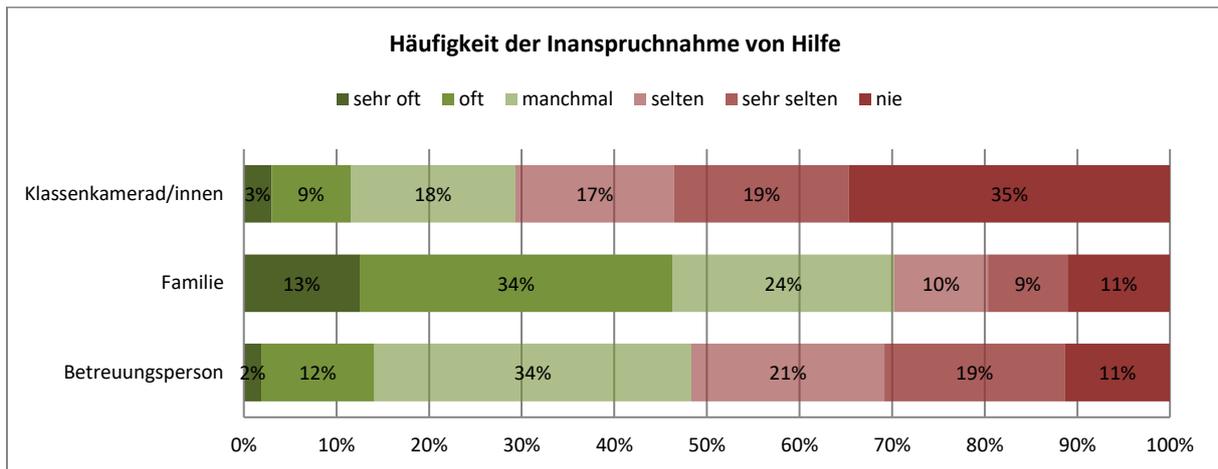


Abbildung 4: Häufigkeit der Inanspruchnahme von Hilfe (N = 1102-1109)

## 1.5. Angemessenheit der Inanspruchnahme von Unterstützung

Die SuS wurden gefragt, inwiefern sie rückblickend während den unterschiedlichen Phasen bei der Erstellung der Maturaarbeit mehr oder weniger Hilfe hätten in Anspruch nehmen sollen (vgl. Abb. 5). Die SuS konnten anhand eines 5-stufigen Antwortformats angeben, ob sie viel weniger, eher weniger, eher mehr oder viel mehr Hilfe in Anspruch hätten nehmen sollen. Sie konnten auch angeben, genau die richtige Menge an Hilfe in Anspruch genommen zu haben.

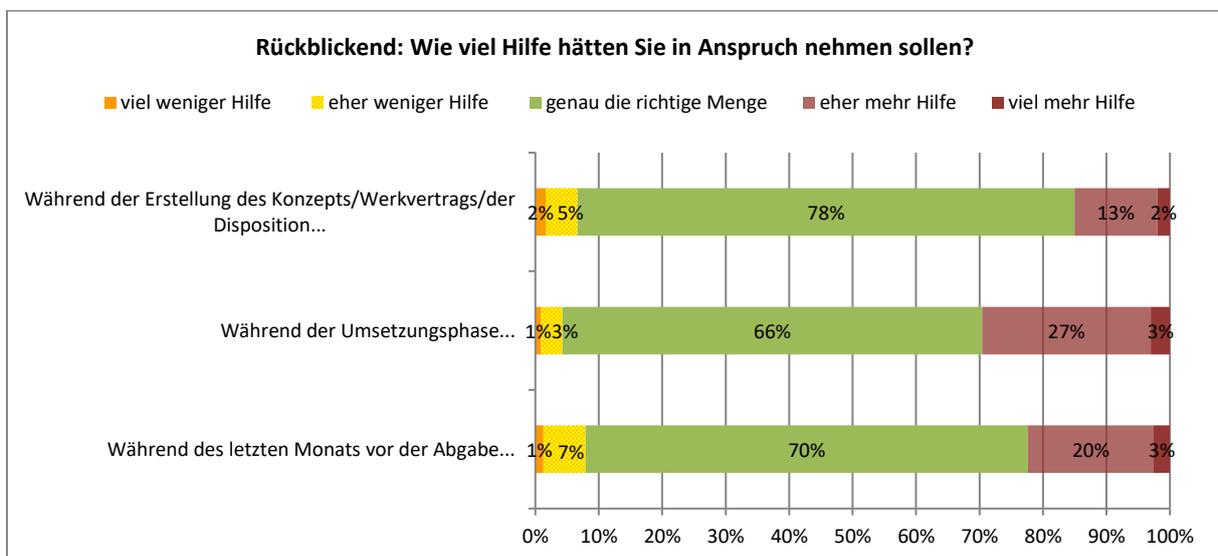


Abbildung 5: Angemessenheit der Inanspruchnahme von Hilfe (N = 1097-1099)

## 1.6. Verfügbarkeit von personellen Ressourcen

Wir wollten von den SuS wissen, wie gut die unten stehenden Personen während des Erstellungsprozesses der Maturaarbeit bei Problemen oder Anliegen insgesamt für sie erreichbar waren (vgl. Abb. 6). Den SuS stand ein 6-stufiges Antwortformat zur Verfügung.

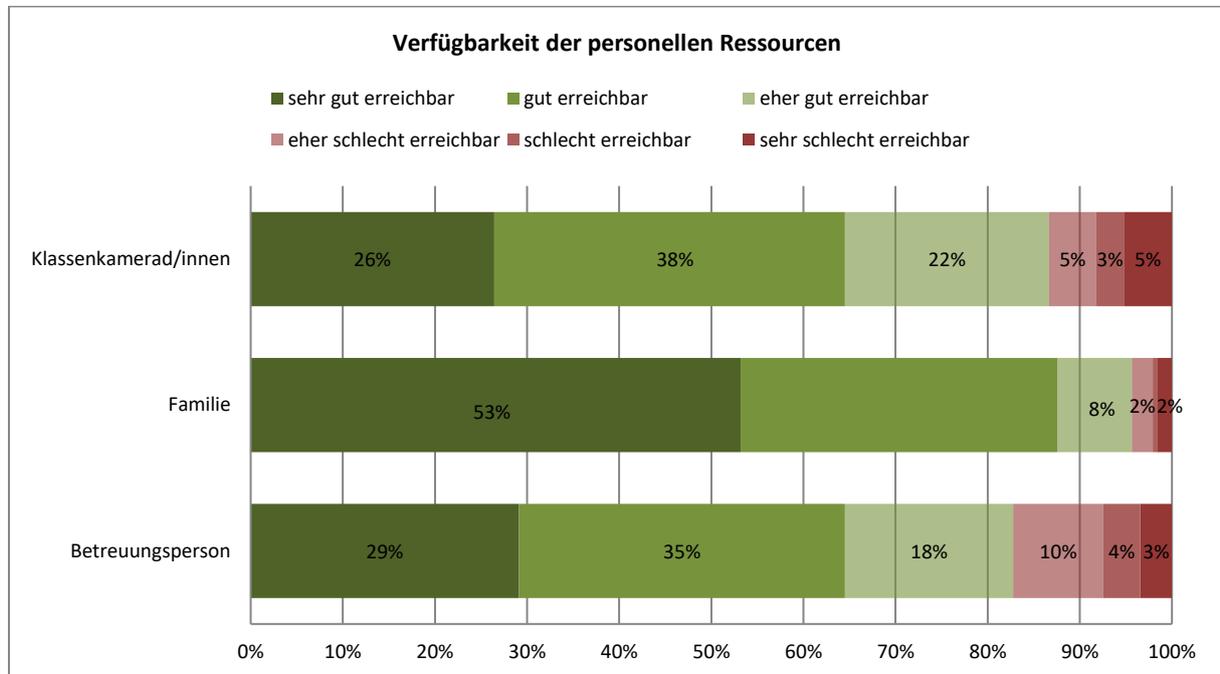


Abbildung 6: Verfügbarkeit von personellen Ressourcen (N = 1071-1102)

## 1.7. Beurteilung der Rahmenbedingungen

Die SuS wurden gebeten anzugeben, wie zufriedenstellend sie die in Abbildung 7 aufgeführten Rahmenbedingungen für die Erstellung ihrer Maturaarbeit empfanden. Es stand ein 6-stufiges Antwortformat zur Verfügung (1 = gar nicht zufriedenstellend bis 6 = sehr zufriedenstellend).

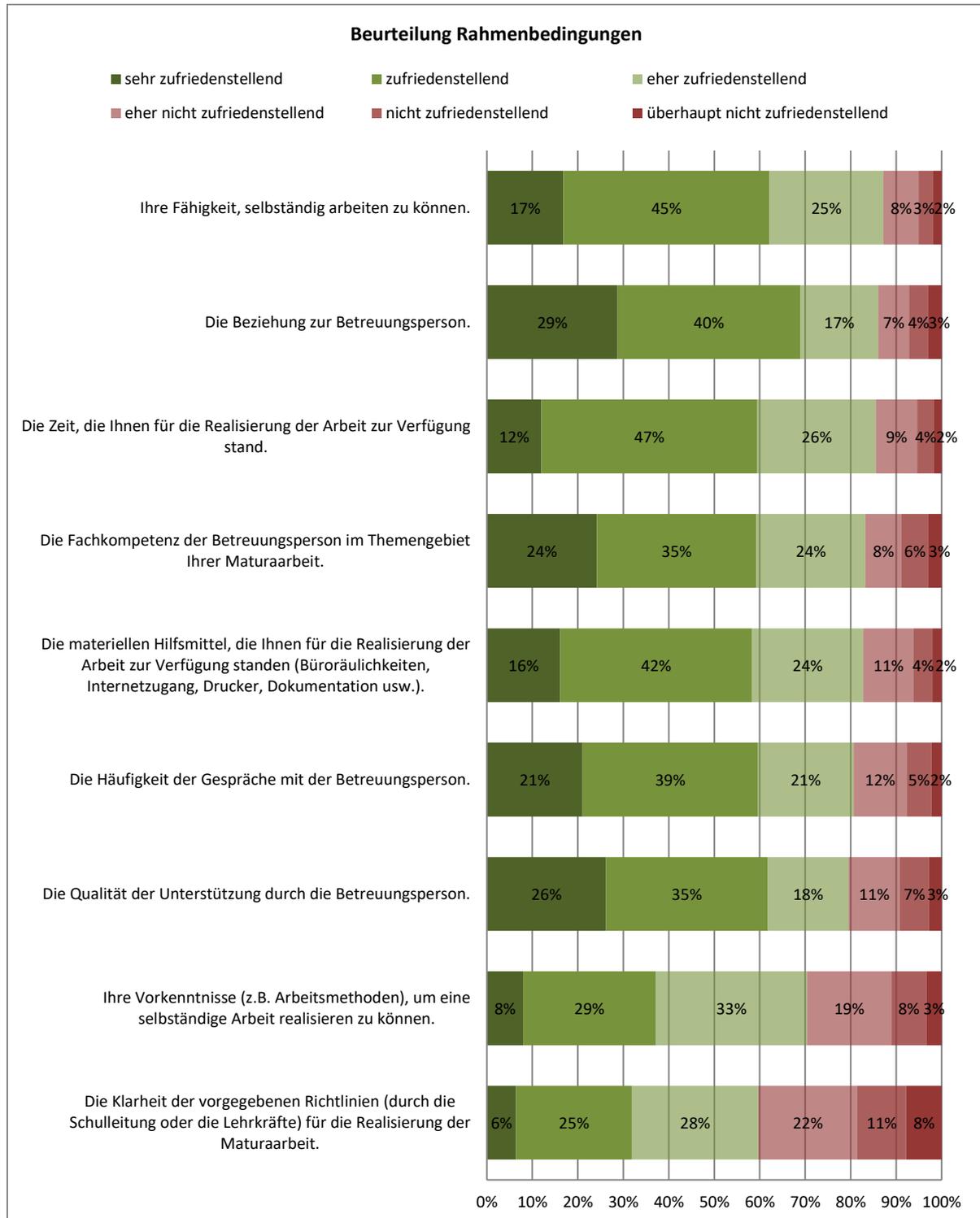


Abbildung 7: Beurteilung Rahmenbedingungen (N = 1088-1093)

## 2. Dokumentation des Arbeitsprozesses

Die Dokumentation des Arbeitsprozesses ist für eine erfolgreiche Maturaarbeit bedeutsam. Aus diesem Grund wollten wir von den SuS wissen, inwiefern sie das Gefühl haben, dass ihnen die Dokumentation des Arbeitsprozesses für die Erstellung einer besseren Maturaarbeit behilflich war (Kap 3.1) und welche Kompetenzen sie dank der Dokumentation des Arbeitsprozesses erworben haben (Kap 3.2).

### 2.1. Wahrnehmung Nutzen des Arbeitsprozesses

Die SuS wurden gefragt, inwiefern ihnen die Dokumentation des Arbeitsprozesses zu einer besseren Maturaarbeit verholfen hat (vgl. Abb. 8). Es stand ihnen ein 6-stufiges Antwortformat zur Verfügung.

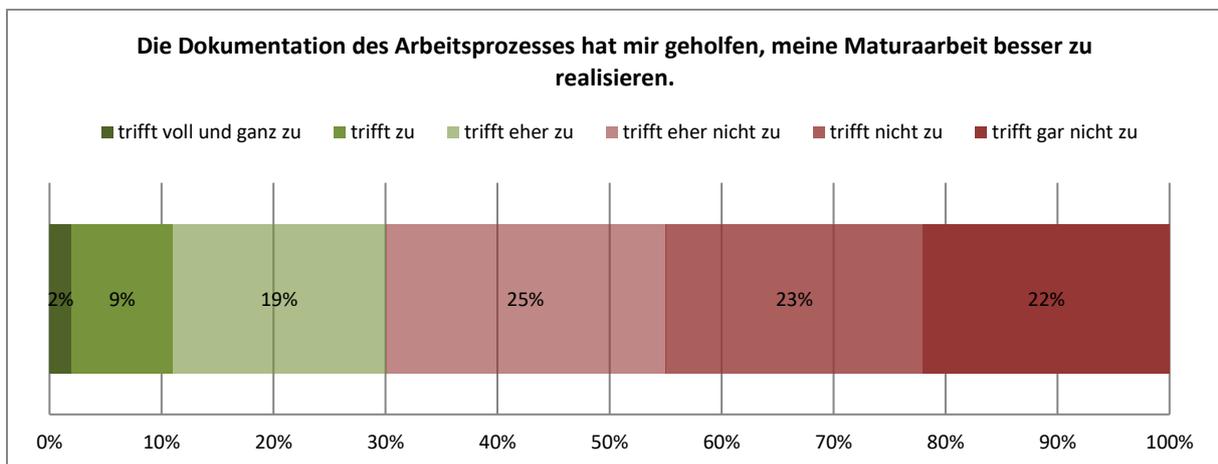


Abbildung 8: Wahrnehmung Nutzen des Arbeitsprozesses (N = 1051)

## 2.2. Kompetenzerwerb durch die Arbeitsprozessdokumentation

Die SuS wurden gebeten einzuschätzen, welche Kompetenzen sie aufgrund der Dokumentation ihres Arbeitsprozesses erworben haben (vgl. Abb. 9). Es stand ihnen ein 6-stufiges Antwortformat zur Verfügung (1 = trifft gar nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu).

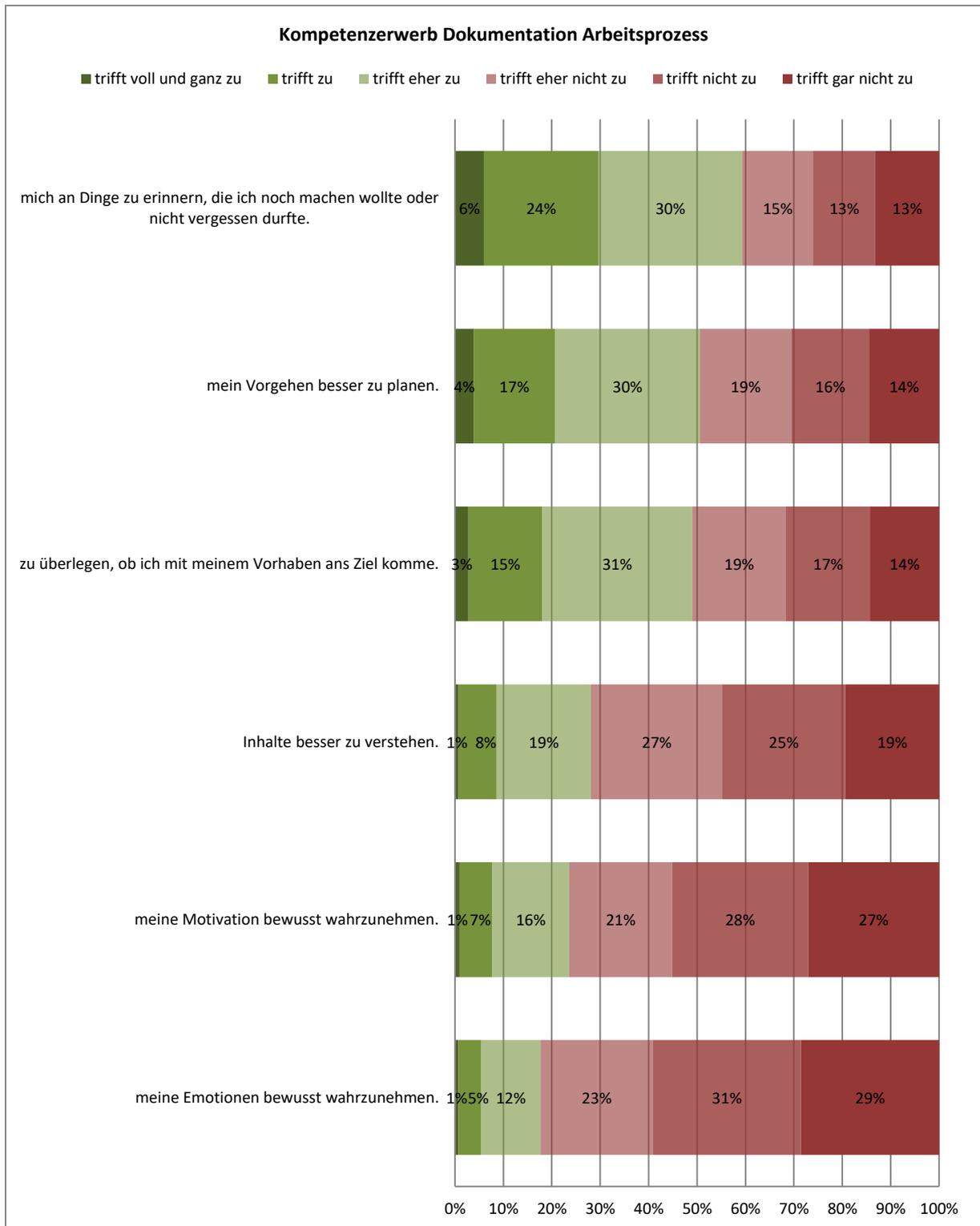


Abbildung 9: Kompetenzerwerb durch Arbeitsprozessdokumentation (N = 1036-1047)

### 3. Kompetenzerwerb durch Maturaarbeitserstellung

Die Maturaarbeit ist eine anspruchsvolle Aufgabe und bietet zugleich zahlreiche Möglichkeiten, seine Kompetenzen zu erweitern. Wir wollten von den SuS wissen, inwiefern sie die unten aufgeführten Kompetenzen dank dem Verfassen der Maturaarbeit erworben oder weiterentwickelt haben (vgl. Abb. 10). Den SuS stand eine 6-stufige Antwortskala zur Verfügung (1 = trifft gar nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu).

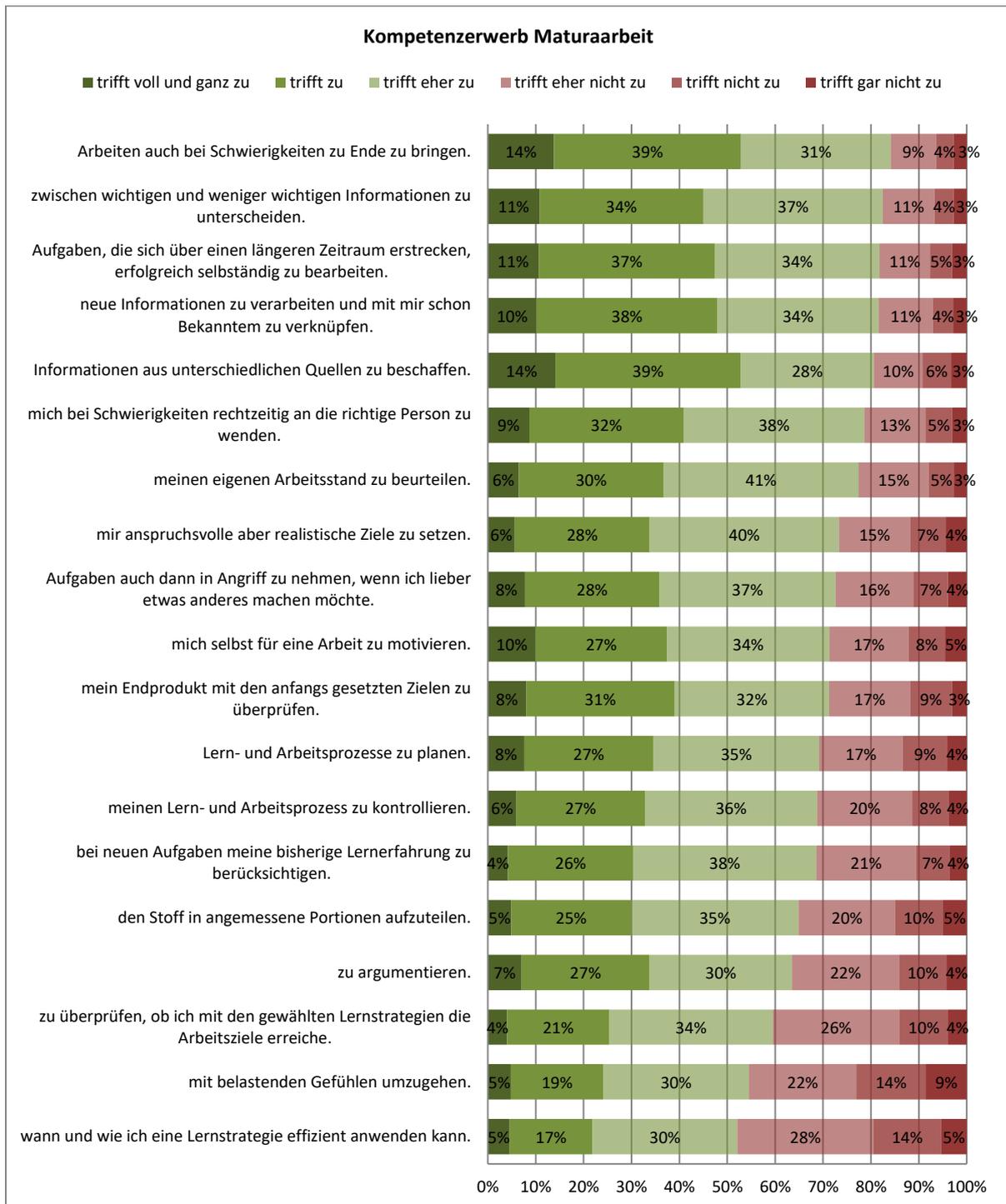


Abbildung 10: Kompetenzerwerb durch MA (N = 1089-1102)